

Lukasevangelium: Jesus – der Menschensohn

3. Teil: Prominenz des Heiligen Geistes im Lukasevangelium (Texte aus der NGÜ)

Einleitung

«Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater» (Röm 8,14f Lu).

«Und auch der Geist Gottes tritt mit Flehen und Seufzen für uns ein; er bringt das zum Ausdruck, was wir mit unseren Worten nicht sagen können. Auf diese Weise kommt er uns in unserer Schwachheit zu Hilfe, weil wir ja gar nicht wissen, wie wir beten sollen, um richtig zu beten» (Röm 8,26 Lu).

Ich glaube an den Heiligen Geist: „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am Jüngsten Tag mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in Christus ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr.“ (Martin Luther)

Die zwei Bibelzitate und das Zitat von Martin Luther heben die Bedeutung des Heiligen Geistes hervor. Eben dieser Heilige Geist bildet ein Schwerpunkt im Lukasevangelium! Dem wollen wir heute nachgehen. Das Leben Jesu war vom Heiligen Geist geprägt, geleitet und erfüllt! Mehr als alle anderen Bibelschreiber weist Lukas darauf hin!

1. Die Bitte um den Heiligen Geist im Lukasevangelium

Die Jünger bitten Jesus um Gebetsunterricht (lehre uns beten). Auf diese Bitte hin lehrt er sie das «Unser Vater». Anschliessend berichtet Lukas über das Gleichnis vom bittenden Freund. Daraus resultiert die Aufforderung Jesu, dass Gott den Heiligen Geist gerne gibt, wenn wir ihn darum bitten.

«Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, **wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten**» (Lukas 11,9-13).

Im ersten Teil von Lukas Kapitel 11 geht es also ums Gebet, wie auch in Lukas 18,1-8 (letzten Sonntag). Ein Mann hat um Mitternacht Gäste bekommen. Seine Vorräte reichen nicht aus, sie nachts zu speisen. Er geht zu seinem Freund und bittet um Brot. Der angefragte Freund ärgert sich, öffnet aber sein Haus und gibt dem Nachbarn die Brote. Achtung: Gott ärgert sich nicht über unsere Bitten. Jesus will auch nicht sagen, dass sich Gott ärgert, wenn wir zur Unzeit beten. Die Hauptaussage des Gleichnisses lautet: **Jesus ist bereit auf das Rufen seiner Kinder zu hören und zu antworten!** Im Gleichnis spricht Jesus von drei Gebetsformen: Bitten, suchen, klopfen! Bittende empfangen, Suchende finden, Anklopfenden wird aufgetan! Wer zum Gott der Bibel betet, muss keine Angst haben, von ihm etwas Schlechtes oder Gefährliches zu bekommen. Der Höhepunkt des Gleichnisses steht in V13. Es ist eine unerwartete Schlussfolgerung: *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel **den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!***

a. Zwei Ankündigungen

Für Jesus ist es offensichtlich wichtig, dass seine Kinder den Heiligen Geist haben! Jesus will uns «das Wesentliche» geben, nicht irgendeine Nebensächlichkeit. Der Mensch braucht Jesus, den Retter, den Salvator. Der Gerettete (Jesus sprach zu seinen Jüngern) braucht den Heiligen Geist, um von ihm geführt und geleitet zu werden! Darum sollen die Jünger beten. Lukas kündigt Jesus, den Retter an. Das ist der Schwerpunkt des Evangeliums. Aber er kündigt auch unmissverständlich den Heiligen Geist an. Lukas ist es ja auch, welcher in seinem zweiten Werk, der Apostelgeschichte, die Erfüllung der Verheissung aus Joel 3,1 nachzeichnet! *«Und nach diesem will ich meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.»* Die Bibel kennt das Prinzip von Erstfrucht – Ernte – Nachlese. Im Lukasevangelium werden die «Erstfrüchte» des Heiligen Geistes sichtbar. An Pfingsten wird die «Haupternte» beginnen.

2. Der Heilige Geist im Lukasevangelium

Lukas schenkt dem Heiligen Geist mehr Aufmerksamkeit als Matthäus und Markus. Deutlicher als die anderen Schreiber erkennt und berichtet er, wie zentral der Heilige Geist im Leben von Jesus war und wie zentral er für die Gotteskinder ist. Das wollen wir heute nachverfolgen!

a. Schon bei der Ankündigung der Geburt des Johannes des Täuflers spielt der Heilige Geist eine entscheidende Rolle

Der Engel Gabriel sagt Zacharias, dass sein Sohn von «Mutterleib an» mit dem Heiligen Geist erfüllt sein werde (Lk 1,11ff). Im Alten Testament finden wir das u.a. auch bei Simson (Ri 13).

Lk 1,15-17: *«Denn er wird gross sein in den Augen des Herrn. Er wird keinen Wein und keine starken Getränke zu sich nehmen, und schon im Mutterleib wird er mit dem Heiligen Geist erfüllt sein. Viele Israeliten wird er zum Herrn, ihrem Gott, zurückführen. Erfüllt mit dem Geist und der Kraft des Elia, wird er vor dem Herrn hergehen. Durch ihn werden sich die Herzen der Väter den Kindern zuwenden, und die Ungehorsamen werden ihre Gesinnung ändern und sich nach denen richten, die so leben, wie es Gott gefällt. So wird er dem Herrn ein Volk zuführen, das für ihn bereit ist.»*

b. Die Empfängnis Jesu, die Schwangerschaft Marias

Sie geschah durch den Heiligen Geist. Die Jungfrauengeburt ist Gottes souveränes Handeln durch den Heiligen Geist. Wir verstehen es nicht, Gott tut es. *«Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind, das du zur Welt bringst, heilig sein und Gottes Sohn genannt werden»* (Lk 1,35).

c. Elisabeth wird mit dem Heiligen Geist erfüllt – als Maria zu ihr in die Berge kommt.

Die Gegenwart des Gottessohnes – noch in der Gebärmutter – verursacht «Aussergewöhnliches»! *«Als Elisabeth den Gruss Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth mit dem Heiligen Geist erfüllt»* (Lk 1,41).

d. Zacharias, nach der Geburt seines Sohne Johannes, wird mit dem Heiligen Geist erfüllt und beginnt, prophetisch zu reden

«Zacharias, der Vater des Neugeborenen, wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt und begann, prophetisch zu reden. Er sagte: »Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Er hat sich seines Volkes angenommen und hat ihm Erlösung gebracht» (Lk 1,67+68). Geistesfülle äussert sich sehr oft durch Gotteslob und in Kraft, ein Zeuge Jesu zu sein!

e. Simeon wird vom Heiligen Geist in den Tempel geführt

Als Jesus geboren wurde und im Tempel dargebracht wurde (jede Erstgeburt in Israel musste «gelöst» werden), kam **Simeon auf Anregung des Heiligen Geistes** in den Tempel: *«Damals lebte in Jerusalem ein Mann namens Simeon; er war rechtschaffen, richtete sich nach Gottes Willen und wartete auf die Hilfe für Israel. **Der Heilige Geist ruhte auf ihm, und durch den Heiligen Geist** war ihm auch gezeigt worden, dass er nicht sterben werde, bevor er den vom Herrn gesandten Messias gesehen habe. **Vom Geist geleitet**, war er an jenem Tag in den Tempel gekommen. Als nun Jesu Eltern das Kind hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme, pries Gott und sagte: »Herr, nun kann dein Diener in Frieden sterben, denn du hast deine Zusage erfüllt. Mit eigenen Augen habe ich das Heil gesehen, das du für alle Völker bereitet hast – ein Licht, das die Nationen erleuchtet, und der Ruhm deines Volkes Israel« (Lk 2,25-32).*

f. Johannes der Täufer sagt Jesus als den Täufer im Heiligen Geist an

Am Anfang ihrer «Dienstzeit» begegneten sich Jesus und Johannes am Taufplatz von Johannes. Die meisten wissen, was dabei passierte. Johannes spricht: *«Ich taufe euch mit Wasser. Aber es kommt einer, der stärker ist als ich; ich bin es nicht einmal wert, ihm die Riemen seiner Sandalen zu lösen. **Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen»** (Lk 3,16).*

g. Jesus wird vom Heiligen Geist erfüllt

Als Jesus zu Johannes kam, um sich von ihm taufen zu lassen, geschah Spektakuläres: *«Unter all den vielen, die sich taufen liessen, war auch Jesus. Als er nach seiner Taufe betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam in sichtbarer Gestalt wie eine Taube auf ihn herab. Und aus dem Himmel sprach eine Stimme: «Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude» (Lk 3,21+22).*

h. Jesus, voll des Geistes

Nach der Versuchung kehrte Jesus in der Kraft des Heiligen Geistes (erfüllt vom Heiligen Geist) nach Galiläa zurück und lehrte in den Synagogen (Lk 4,14).

In Lk 4,18-19 sagt Jesus die uns sehr bekannten Worte: *«Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag, den Armen gute Botschaft zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, den Unterdrückten die Freiheit zu bringen, 19 und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen.»*

Jesu Leben ist von diesen beiden Aussagen geprägt. Unter diesen beiden Aussagen steht sein ganzer Dienst! Jesus bezieht sich bei dieser Aussage auf die Gottesknechtlieder (ab Jesaja 42). Lukas macht damit klar, dass der Heilige Geist der Taktgeber im Leben von Jesus sein wird! Das ganze Leben Jesu steht von jetzt an unter dem gewaltigen Wort: **Der Geist des Herrn ruht auf mir – er hat mich gesalbt!** Jesus hatte den Heiligen Geist ohne Mass. Christen haben den Heiligen Geist «in beschränktem Mass», als Unterpfand: *«Denn der, den Gott gesandt hat, verkündet Gottes eigene Worte; Gott gibt ihm den Geist in unbegrenzter Fülle» (Joh 3,34).*

i. Jesus freut sich im Heiligen Geist

«Nun begann Jesus, im Heiligen Geist vor Freude zu jubeln; er rief: »Ich preise dich, Vater, du Herr über Himmel und Erde, dass du das alles den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. Ja, Vater, so hast du es gewollt, und dafür preise ich dich« (LK 10,21).

Jesus sandte 72 Menschen aus, ihn in Dörfern und Städten voranzukünden und u.a. Kranke zu heilen. Nach ihrer Rückkehr und dem Bericht begann Jesus im Geist zu jubeln! Er jubelte über Gottes Plan der Rettung. Er jubelte, dass Gott den einfachen Menschen seinen Willen offenbart.

j. Der Heilige Geist, ein sensibler Geist

In Lukas 12 macht Jesus eine schwierige Aussage, er spricht eine ernsthafte Warnung aus: «Wer etwas gegen den Menschensohn sagt, dem kann vergeben werden. Wer aber den Heiligen Geist lästert, dem wird nicht vergeben werden» (Lk 12,10).

k. Die Verheissung der Fülle des Geistes am Ende des Lukasevangeliums

«So steht es doch in der Schrift: Der Messias muss leiden und sterben, und drei Tage danach wird er von den Toten auferstehen. Und in seinem Namen sollen alle Völker zur Umkehr aufgerufen werden, damit sie Vergebung ihrer Sünden empfangen. In Jerusalem soll damit begonnen werden. Ihr seid Zeugen für das alles. Ich aber werde die Kraft aus der Höhe auf euch herabsenden, wie mein Vater es versprochen hat. Bleibt hier in der Stadt, bis ihr damit ausgerüstet werdet» (Lk 24,46-49).

Uneingeschränkt verspricht Jesus seinen Nachfolgern den gleichen Geist wie er hatte!

3. Der Heilige Geist

Ein Geist ist für Menschen in der Regel unsichtbar. Was den Heiligen Geist betrifft, beschreibt die Bibel ihn als Wesen in sichtbarer wie unsichtbarer Gestalt. Im AT steht für das Wort Geist «Ruach», im NT «Pneuma». Beide Ausdrücke bedeuten «Wind». Wie die Luft beständig gegenwärtig ist, ist es für die Christen der Heilige Geist: In der Regel sanft, kaum wahrnehmbar, manchmal kräftig und eher selten stürmisch! Schon im AT spielt der Heilige Geist eine wichtige Rolle. Er ist bei der Schöpfung dabei. Dann ist er es, der bei Berufungen und Befähigungen von Menschen (Josua, David, die Propheten) ausschlaggebend ist. Im NT kündigt Jesus den Heiligen Geist als «Paraklet», d.h. Tröster, an (Joh 14,26). In den Briefen des NT hat der Heilige Geist menschliche Ausdrucksformen: Er redet, zeigt auf, befiehlt, weist den Weg, verhindert oder verbietet, etc. Seit Jesu Tod und Auferstehung ist er nicht mehr nur in besonders berufenen Menschen, sondern in allen Gotteskindern. Er kommt bei der Wiedergeburt direkt in unsere Herzen. Der Christ wird zum Tempel Gottes (1 Kor 3,16). Der Heilige Geist nimmt den Platz Jesu auf der Erde ein. Der Heilige Geist unterstützt, stärkt, warnt, erklärt. Er hilft mir, Jesus ähnlicher zu werden. Er gibt mir Kraft, zu widerstehen und mein Leben nach Gottes Willen zu ändern (Joh 14,26). Der Heilige Geist ist es, welcher Gaben verteilt (1 Kor 12). Die Bibel mahnt uns zur Vorsicht. Wir sollen den Heiligen Geist nicht betrüben/dämpfen (1 Thes 5,19). Allerdings heisst es noch lange nicht, dass ich ihn betrübt habe, wenn ich ihn nicht spüre. Jesus verspricht nämlich, dass er «in Ewigkeit» bei mir bleiben wird (Joh 14,16). Der Wind ist nicht immer spürbar, aber trotzdem da. So ist es auch mit dem Heiligen Geist.

Schluss

Ab Lukas 12 lesen wir nicht mehr viel über den Heiligen Geist. Aber: Vom Geist geführt geht Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem, der Stadt Gottes! Die Morddrohungen der Elite Israels schrecken ihn nicht ab. In Jerusalem, auf dem Hügel Moria, wo Gott bereits vor 2000 Jahren das Opfer seines Sohnes Jesus angedeutet, muss Jesus sterben. In Jerusalem, in der Stadt Gottes, muss Jesus für die Sünden der Welt geopfert werden. Er stirbt ausserhalb der Stadt, für die ganze Welt (Hebr 13,12). Das bedeutet, dass wir durch Jesus von der Knechtschaft der Sünde befreit sind. Das Gesetz des AT hat keine Kraft mehr. Ab jetzt gilt das Gesetz des Reiches Gottes, nämlich der Vergebung der Schuld durch Jesus Christus! Wer glaubt, dass Jesus für seine Sünden gestorben ist, wird ein Gotteskind! Dann, unmittelbar vor der Himmelfahrt verspricht Jesus den Glaubenden die Fülle des Heiligen Geistes: *«Ich aber werde die Kraft aus der Höhe auf euch herabsenden, wie mein Vater es versprochen hat. Bleibt hier in der Stadt, bis ihr damit ausgerüstet werdet» (Lk 24,49).* Er wird sie befähigen, seine Zeugen zu sein!